

der und andere Theile seines Vermögens, welche er in stetem Gebrauch gehabt, mit Einschluß des Schlittens, auf dem er gefahren, einem Jeden, der sie nehmen würde, nur Unglück bringen würden, so werden sie bei der Leiche in einem zerrissenen oder zerbrochenen Zustande gelassen, und die Familie, zu welcher er gehörte, bleibt fünf Tage lang in der Hütte und wagt nicht zu arbeiten, um den Geist nicht zu beleidigen; und Fälle können genannt werden, in denen der Tod, nach ihrer Meinung, dadurch veranlaßt worden ist, daß Leute nicht die gebräuchlichen 5 Tage gehörig in Trauer verbracht haben. Krankheiten werden auch als Turn-gaks angesehen, und so gefährlich scheint es ihnen, eine Leiche zu berühren, daß sie es für ungesund halten, aus derselben Pfeife zu rauchen, oder aus demselben Becher mit Jemand zu trinken, der die Frau, Mutter oder ein anderer naher Verwandter des Verstorbenen war; dies, sagen sie, ist, weil diese Verwandten, indem sie den Kranken gepflegt haben, von dem Othem desselben angesteckt oder verunreinigt worden sind, und der, welcher die Pfeife oder den Becher benutzte, dieselbe Krankheit bekommen könnte. — Dies Wenige zeigt deutlich genug, wie sehr dies Volk noch unter der Auechtshaft eines blinden Aberglaubens leidet.